

# Phönix aus der Asche

# Wiederaufbau eines Stallgebäudes nach Brand, Umnutzung zu Hotel Sonnenhausen bei Glonn, 2016 - 2018

Das vom Feuer zerstörte Stallgebäude des alten Bauerhauses von Gut Sonnenhausen wurde unter Auflagen des Denkmalschutzes wieder aufgebaut.

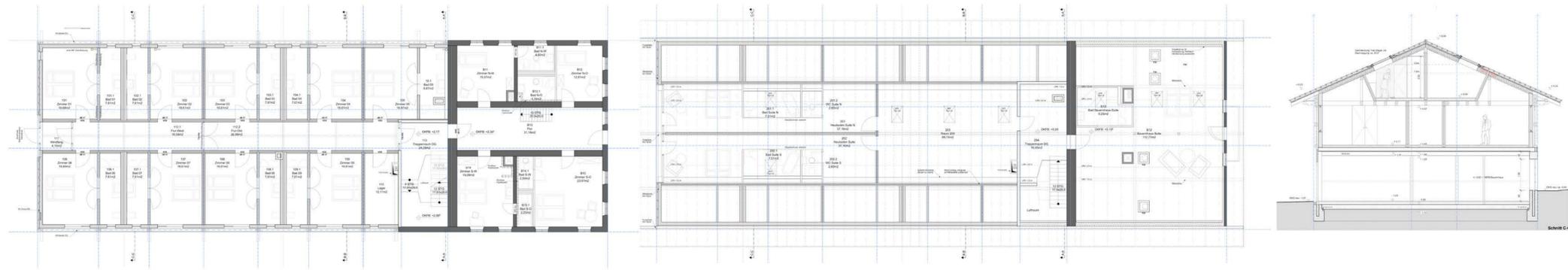
Spätsommer 2016 – die Restaurierungsarbeiten verschiedener Gebäudeteile im Gut Sonnenhausen schreiten stetig voran – zerstört ein Feuer die Stallungen des ehemaligen Bauerhauses und somit wertvollen Bestand des Mitte des 19. Jahrhunderts erbauten Hofes.

In dem verhängnisvollen Sommer brannten die Stallungen vollständig nieder, ein Übergreifen auf das ehemalige Bauerhaus verhinderte die eintreffende Feuerwehr. Dort, wo das Bildnis des heiligen Florian die Fassade des Bauerhauses verzierte, blieb das Bestandsgebäude von Feuer und Glut verschont.

In enger Zusammenarbeit zwischen Bauherren, Architekten, Statikern und Denkmalpflegern sowie ortsansässigen Handwerksbetrieben mit deren Wissen über alte Konstruktionen und Bauweisen wurde das historische Gebäude in liebevoller Detailarbeit zu neuem Leben erweckt und so präsentiert sich das restaurierte Bauerhaus heute wie Phönix aus der Asche.

Der Farmers Club im Erdgeschoss ist ein offener Gemeinschaftsraum für Veranstaltungen, Bar und Kunstgalerie in Einem. Auf den beiden oberen Ebenen wurden neue komfortable Gästezimmer eingerichtet, die den Blick über die Landschaft bis hin zu den Bergen freigeben.

Von regionalen Gewerken wiederhergestellt repräsentiert es die bäuerliche Baukultur.



Eines der augenscheinlichsten Zeugnisse des Bauwerks ist sicherlich das von Handwerkern der Zimmerei wiederhergestellte kunstvolle Bundwerk an der Fassade, das die bäuerliche Baukultur des Voralpenlandes repräsentiert.

Beim Wiederaufbau ging es v.a. um die Wahrung des historischen Charms. Ein wichtiges Kriterium war dabei die Verwendung ökologischer und nachhaltiger Rohstoffe. Fast alle Bauprodukte bestehen aus Naturmaterialien wie Holz, Lehm oder Jute.

Die Basis der Gesamtkonstruktion bildet eine Holzständerbauweise, sowie im Erdgeschoss Ziegelmauerwerk. Für den Innenausbau wurden Lehm- und Holzbauplatten sowie Lehmputz in unterschiedlichen Naturfarben verwendet. Jutesäcke, in denen einmal Kakaobohnen waren, wurden in Form von Dämmmatten für Wände und Dachschrägen verarbeitet. Alle Zimmer sind mit einem sogenannten Großschmidt-Heizsystem ausgestattet. Es basiert auf der römischen Hypokaust-Technik. Statt der Innenraumluft werden direkt die Wände erwärmt und gleichzeitig trocken, was deutliche bauphysikalische Vorteile mit sich bringt.

Für den Innenausbau wurden Lehm- und Holzbauplatten sowie Lehmputz in unterschiedlichen Naturfarben verwendet.

„Lehm bietet eine unverwechselbare Materialästhetik und eine besondere sinnliche Attraktivität“, so die Firma für Lehm- und Innenausbau. Beim Bauerhaus wurden für jede Räumlichkeit verschiedenfarbige Edelputze verwendet, zum Teil untereinander gemischt und mit speziellen Verarbeitungstechniken aufgezogen. So sind immer neue effektvolle Oberflächenwirkungen entstanden.

„Respekt für das Alte, also Denkmalschutz, hört nicht beim Renovieren und Bauen auf, sondern umfasst auch die Gestaltung der Räume.“

